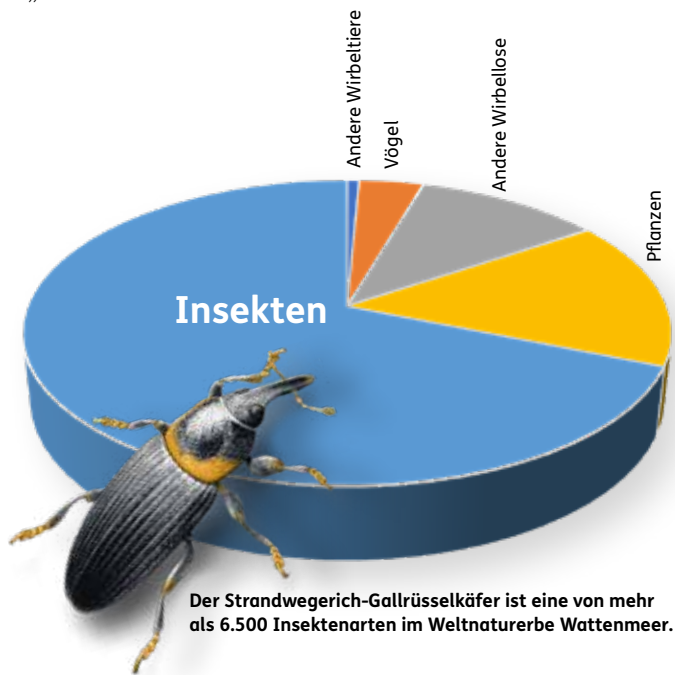


Insektenarten – so auch für Strandaster-Seidenbienen und Küsten-Sandlaufkäfer – trägt der Nationalpark Wattenmeer besondere Verantwortung, da ein erheblicher Anteil des Weltbestandes vor allem hier zu finden ist.

Klein und unentbehrlich: Insekten im Ökosystem

Durch ihre Vielfalt und besondere Anpassung an den jeweiligen Lebensraum erfüllen Insekten oftmals Schlüsselfunktionen in Ökosystemen. Für zahlreiche Brutvogelarten etwa sind Insekten unverzichtbarer Nahrungsbestandteil bei der Aufzucht der Jungen.

Ebenso sind zahlreiche Blütenpflanzen für ihre Bestäubung auf Insekten angewiesen. Aber auch bei der Umwandlung von totem organischem Material in Nährstoffe, wie beispielsweise Tang an Stränden, kommt unter anderem Fliegen, Dung- und Aaskäfern eine zentrale Rolle in den Stoffkreisläufen zu. Insekten sind, zusammen mit anderen Wirbellosen, die Organsimen, die Ökosysteme „am Laufen“ halten.



Insekten beobachten im Nationalpark

Entdeckungsreisen in die Welt der Insekten sind im Nationalpark Wattenmeer einfach und erfordern vor allem die Bereitschaft, das Augenmerk auf die kleinen Dimensionen der Natur zu richten. Dabei gelten die Verhaltensgrundsätze des Nationalparks: Das Einfangen oder Stören der Tiere ist grundsätzlich untersagt. Verlassen Sie markierte Wege nicht. Zahlreiche Arten lassen sich direkt vom Wegesrand beobachten, wenn man sich die Zeit dafür nimmt.



Hauhechel-Bläuling.
Männchen sind auf der
Flügeloberseite strahlend blau

Herausgegeben von
Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven, Telefon: 04421 911-0
E-Mail: poststelle@nlpvw.niedersachsen.de
Internet: www.nationalpark-wattenmeer.de

Bildnachweise: K. Schulze/NLPV (Titelbild); R. Schauder (Herbst-Mosaikjungfer)
Illustrationen: S. Walentowitz; C. Rabba
Stand: 02/2025
Druck: Klimaneutral auf 100 % Recyclingpapier



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet



Der Nationalpark und die Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer sind Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Titelbild: Strandhafer-Dickrüsselkäfer



Insekten im Wattenmeer

Artenvielfalt in Dünen, Salzwiesen und am Strand



**Nationalpark
Wattenmeer**
NIEDERSACHSEN



Blauer Wegerich-Blattkäfer

Krabbelige Artenvielfalt

Das Wattenmeer beherbergt eine auch im Weltmaßstab außergewöhnliche Artenvielfalt – eines der Kriterien für seine Anerkennung als Weltnaturerbe.

Insekten im Wattenmeer

Über 10.000 Tier- und Pflanzenarten sind im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer nachgewiesen. Die größte



Herbst-Mosaikjungfer

Gruppe stellen dabei die Wirbellosen dar, von denen die Insekten wiederum die größte Untergruppe bilden. Wer denkt beim Wattenmeer schon zuerst an Käfer, Schmetterlinge oder Zikaden? – Und doch machen Insekten rund 65 % des Artenreichtums im Nationalpark aus. Keine bekannte Insektenart verbringt ihr gesamtes Leben direkt im Salzwasser – auch im

Wattenmeer nicht. Hingegen bilden Strand, Salzwiesen und Dünen als Teile des Weltnaturerbes Wattenmeer einzigartige Lebensräume für die zumeist recht kleinen Sechsheiner, die an die jeweiligen besonderen Lebensbedingungen angepasst sind.

Erforschung und Verantwortung

Da die wattenmeertypischen Insekten ihren Lebensräumen einen besonderen Wert geben, werden diese in gezielten Erfassungen beobachtet und erforscht. Für manche

Spezialisten für extreme Lebensräume

Mehr als 6.500 Insektenarten sind im Nationalpark Watten meer beheimatet.

Eine kleine Auswahl typischer oder besonderer Bewohner von Stränden, Dünen und Salzwiesen



Küsten-Sandlaufkäfer sind an den heißen Mittagsstunden an Strand und Düne besonders aktiv



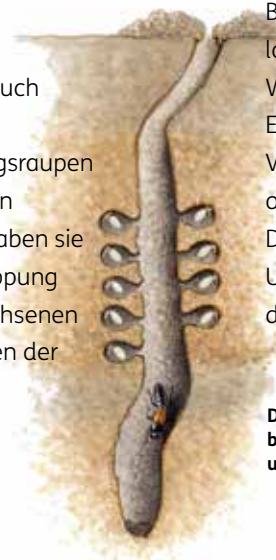
Strandaster-Seidenbienen ernähren sich vor allem von den Korbblütlern der Salzwiese.



Rostbinde an Glockenheide



Rostbinde (Flügeloberseite)



Der Prächtige Salzkäfer betreibt Brutpflege in unterirdischen Kammern



Prächtiger Salzkäfer

An sonnigen Tagen ist an Stränden und Primärdünen oft ein schnelles Huschen wahrnehmbar, das bei näherem Hinschauen metallisch-blaugrün schimmert. Es handelt sich um **Küsten-Sandlaufkäfer** — flinke Räuber, die mit ihren auffallend großen Kiefern vor allem Fliegen erbeuten. Durch diese Diät stellen sie eine Schlüsselart im Nahrungsnetz der Küste dar. Die Larven der Sandlaufkäfer werden in den weichen Sand der oberen Strände und Dünenfüße gelegt und sind hochempfindlich gegenüber dem Vertritt durch Menschen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Wildbienen-Arten, die Blütenpflanzen der Salzwiesen und Strände als Nahrungsquelle nutzen, brüten **Strandaster-Seidenbienen** im Übergang von Salzwiese zu Vordüne. Dieser vom Salzwasser geprägte Bereich wird vor allem im Winter regelmäßig überflutet und ist hochsensibel. Strandaster-Seidenbienen sind deshalb extrem selten.

Am direkten Übergang vom Meer zur Salzwiese, der zweimal täglich überflutet wird, baut der **Prächtige Salzkäfer** seine Wohnröhre. In den zahlreichen Brutkammern dieses etwa 10 cm tiefen Baus betreiben Salzkäfer eine echte Brutpflege. Durch die besondere Form der Röhre wird diese bei Hochwasser nicht geflutet, sodass die Tiere auch bei vollständiger Überflutung trocken bleiben.

Wie viele Insekten der Grau- und Braundünen ist auch die Raupe der **Rostbinde** auf offenen Rohboden angewiesen. Nachdem die Schmetterlingsraupen sich an verschiedenen Grasarten einen Energievorrat angefressen haben, graben sie sich in den lockeren Sand zur Verpuppung ein. Die Unterseiten der Flügel der erwachsenen Falter sind farblich kaum von den Oberflächen der Graudünengrasfluren zu unterscheiden.

Bedrohte Vielfalt
Ungeachtet ihrer Bedeutung für die Ökosysteme haben Insekten weltweit einen schweren Stand: Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die Populationsdichte von 40 % aller Insektenarten zurück geht und ein Drittel aller Arten akut vom Aussterben bedroht ist. Der Rückgang der weltweiten Insekten-Biomasse wird auf jährlich 2,5 % geschätzt. Diese Trends lassen sich auch in Schutzgebieten wie dem Nationalpark Wattenmeer nachweisen. Die Gründe für diese Entwicklungen sind vielfältig und umfassen klimatische Veränderungen, Belastungen mit Pestiziden und die direkte oder indirekte Zerstörung von Lebensräumen für Insekten. Der langfristig erfolgreiche Schutz der Artenvielfalt im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer muss deshalb auch die Bedürfnisse der kleinsten Tiere berücksichtigen.



Strand mit Spülsaum

Vordünen

Weißdünen

Graudünen

Braundünen

Salzwiese

Watt